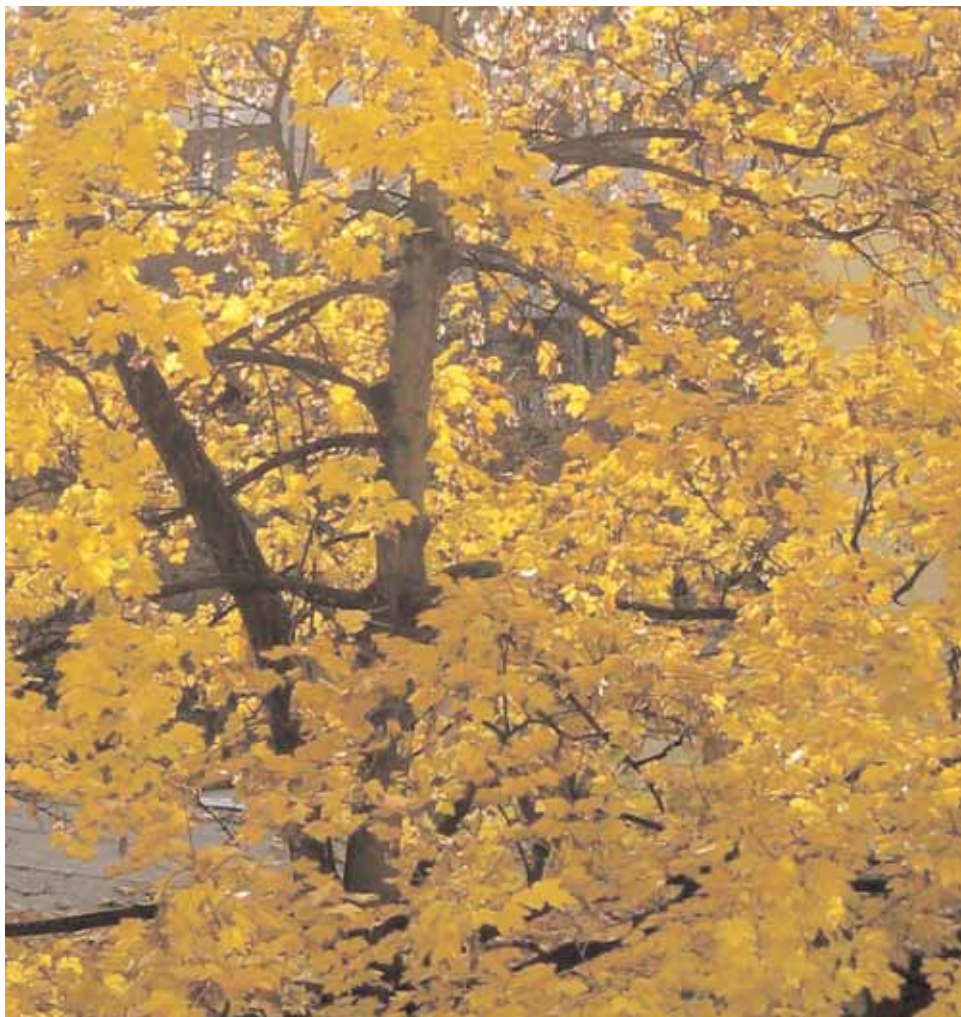


A stylized white outline of a city skyline with several skyscrapers of varying heights. A red circular logo with a white brushstroke-like pattern is positioned to the left of the skyline.

Liebfrauen|brief

www.liebfrauen.net

23. November 2007, Nr. 702



IMPULS

Viele Symbole helfen uns, das Geheimnis der Weihnacht zu verstehen **3**

BERICHTE

Alle waren einander
Schwestern und Brüder **6**

Der Klang von Pudding
und von Eiscreme **10**

GRUNDKURS GLAUBEN **14****BERICHTE**

Tansania-Projekt **16**

Marmelade von P. Amandus **17**

SEELSORGE **18****INFORMATIONEN & VERANSTALTUNGEN** **19****KALENDER** **25**

Titelbild: Storcks

**Liebe Mitchristen,**

es war einmal ein kleiner Baumwollfaden, der hatte Angst, dass er nicht ausreichte, so wie er war. "Für ein Schiffstau bin ich viel zu schwach", sagte er sich, "für einen Pullover zu kurz. Um an andere anzuknüpfen, habe ich zu viele Hemmungen und für eine Stickerei eigne ich mich nicht." Der kleine Baumwollfaden fühlte sich sehr allein in seinem Selbstmitleid.

Da klopfte ein Klümpchen Wachs an und sagte: "Lass dich doch nicht so hängen, kleiner Baumwollfaden. Ich habe eine Idee: Wir beide tun uns zusammen! Für eine große Weihnachtskerze bist du als Docht zu kurz und ich habe dafür auch nicht genug Wachs; aber für ein Teelicht reicht es allemal. Schließlich ist es besser, nur ein kleines Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu schimpfen."

Da war der kleine Baumwollfaden ganz glücklich. Und wer weiß, vielleicht gibt es auf der Welt noch mehr kurze Baumwollfäden, die sich mit einem Klümpchen Wachs zusammentun können.

Ich wünsche Ihnen gerade im Advent solche Erfahrungen!

Th

P. Romuald



www.liebfrauen.net

IMPRESSUM

Herausgeber Katholisches Pfarramt Liebfrauen, Ffm
Telefon 069-297296-0 Fax 069-297296-20
eMail redaktion.lb@liebfrauen.net

Redaktionsanschrift Redaktion Liebfrauenbrief,
Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main

Redaktion

Cornelia Schlander, Johannes Storcks (verantw.),
P. Romuald Hülsken, Maria Becker (Korr.)

Layout & Satz

Cornelia Schlander, Ingrid Schieferstein
Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können redaktionell überarbeitet werden.

Nächste Ausgabe Dienstag, 17. Dezember 2007

Redaktionsschluss Freitag, 30. November 2007

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:

Konto 140 008 761,

Nassauische Sparkasse Frankfurt, BLZ 510 500 15.

Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

Viele Symbole helfen uns, das Geheimnis der Weihnacht zu verstehen

*Die Tore weit
Herr, zeige uns,
wie wir das machen sollen:
die Tore weit
und die Türen in der Welt hoch.
Zeige uns, wie wir
den Menschen weitersagen können,
dass du gekommen bist
und kommen willst.*

*Machet die Tore weit
und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehren einziehe.*

(nach P. Spangenberg)

Türen öffnen

Wieder ist die Zeit da, in der wir ganz bewusst eingeladen werden, „unser eigenes Leben zu öffnen“, den König der Ehren bei uns Einzug halten zu lassen, ihn als unsern Christkönig in unserem Herzen zu begrüßen, ihm, Jesus, der eine lebendige Wohnung sucht, unser persönliches Leben dafür anzubieten.

Das ist das Kommen des Herrn, und das können wir in der Adventszeit aufs Neue lernen: Der Herr möge auch durch uns ankommen.

Angesichts des Kommens Christi darf und soll sich der Mensch in seinem ganzen Wesen angesprochen wissen: als Geist,

Seele und Leibeinheit, als wohl strukturierte Einheit von somatischer, psychischer und spiritueller Dimension.

Die Heiligung Gottes durch die Geburt seines Sohnes ist ein Geschenk und seine eigene Initiative. Wenngleich wir aufgefordert sind, dem mit unserm ganzen Ich zu entsprechen, ohne dass irgendetwas von uns davon ausgeschlossen bleibt.

Unterwegs zum Licht

Zahlreiche Symbole helfen uns, das Geheimnis der Weihnacht besser zu verstehen; das Licht ist dabei eines der tiefstinnigsten. Wie gerne zünden wir unterschiedliche Kerzen während der langen Herbst und Winterabende an und freuen uns an dieser faszinierenden Heimeligkeit.

Der Prophet Jesaja gebraucht eine Lichtsymbolik, die auf das wahre Licht hinweist und ruft uns in der Lesung zum 1. Adventssonntag zu: „Kommt, wir wollen unsere Wege gehen im Licht des Herrn!“ (Jes 2, 5).

Wer oder was ist dieses Licht? Es ist die Botschaft vom endgültigen Sieg der Liebe Gottes über Sünde und Tod. Immanuel, der Gott-mit-uns, den die Jungfrau Maria zu Bethlehem geboren hat. Er ist das wahre Licht unseres Lebens. Er ist es, der allein die tiefste Sehnsucht des menschlichen Herzens stillen kann, so betont Papst Benedikt XVI.

Hineinleuchten in die Welt durch Gottes Licht

„Auf, werde Licht, denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir“ (Jes 60,1). Jesaja spricht von den Völkern, die dem Licht entgegenzueilen; er erwähnt Kamele und Dromedare, er zählt wundersame Gaben auf, Gold und Weihrauch. Eine märchenhafte Szenerie! Es ist die Wallfahrt der Völker zum gesegneten Jerusalem; der

Aufbruch des Lichtes und der Herrlichkeit des Herrn.

Der Poet Khalil Gibran, ein „Wanderer zwischen den Welten“, umschrieb dieses Wandern und Ankommen - angekommen sein (adventus) bildlich ausdrucksstark so, dass „die Menschheit ein Fluss aus Licht ist, der von den Tälern der Schöpfung bis zum Ozean der Ewigkeit fließt ...“

Gerade in den Wochen des Advents ergeht



der Aufruf an uns, eben so ein „Fluss aus Licht zu werden“, uns in Bewegung zu setzen und uns der Herausforderung der liturgischen Texte, Licht zu werden - für das große Licht des menschengewordenen Gotte - in unserem Alltag zu stellen: Licht zu werden für die Mitmenschen und für alle, die (noch) im Finstern tapen.

Sich auf das Unfassbare vorbereiten

Jesus ist das fleischgewordene Wort Gottes in der Welt! Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes. In Jesus Christus ist darum die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes leibhaftig erschienen. Er ist „der Sohn Gottes“. Dieses Bekenntnis verschlägt dem einen den Atem, beim anderen lässt es den Verstand stillstehen. Für Kardinal Lehmann ist es förmlich eine Zumutung. Es wird uns einiges zugemutet.

Aber: Gott spielt kein Theater. Er zieht nicht für einen Augenblick eine menschliches Requisite an und tut so als ob. Er treibt auch kein Maskenspiel, er meint es ernst. Gerade in der Adventszeit klingt es in den Geschäften so idyllisch, wenn Gott in unsere Welt kommt („Süßer die Glocken nie klingen ...“). Wenn Gott nur die Bedingungen unseres Lebens annehmen und auf sie eingehen würde, wäre dies gewiss schon tröstlich. Aber wenn er uns nicht zugleich die Kraft verleiht, diese Welt von innen her umzugestalten, wäre es traurig. Gott liebt diese Welt und er will sie verändern. Die Menschwerdung Gottes ist einmalig, ja, genauer: Sie vollzieht sich für alle Mal.

Mit dem Advent beginnt das göttliche Licht neu zu strahlen. Durch dieses Licht



empfangen wir den Auftrag, selber Licht zu werden, oder wie Edith Stein es formuliert hat: „durch das Gottes Licht in die Welt hineinleuchten will“.

Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit

Ihr P. Ralf

Alle waren einander Schwestern und Brüder

Versuch einer christlichen Alternative: Pilgerreise der Integrativen Gruppe

Getragen vom Engagement für ein unbehindertes menschliches Miteinander, hat die Integrative Gruppe Liebfrauen vom 7. bis 16. Oktober eine Pilgerreise nach Italien unternommen. Die 43 Reisenden, ein Viertel davon sogenannte behinderte Menschen, sind mit vielen neuen und intensiven Erfahrungen zurückgekehrt. Auf der Reise gab es keine "Betreuer" und kein Leitungsteam; alle

verstanden sich als Schwestern und Brüder, Freunde und Freundinnen, die ihre verschiedenen Gaben in die Gemeinschaft einbrachten.

Katharina und Hannelore heben in ihrem Reisebericht besonders das Gruppenverhalten der Kinder und Jugendlichen hervor: „Sie waren so einfühlsam und hilfsbereit, dass das Reich Gottes spürbar nahe



war. Dabei hatten sie auch noch so viel Spaß, dass es auf die Erwachsenen überschwappte.“

Beide berichten von geistlichen Erfahrungen an heiligen Orten bei Gebet und Meditation, auch von menschlichen Erfahrungen während der Busfahrt, im Hotel, bei Besichtigungen und Wanderungen. Gegenseitige Hilfe war selbstverständlich wo sie gebraucht wurde: Stärken nicht gegen Schwächere ausnutzen, sondern einander dienen. Schwächen nicht verbergen, sondern Hilfe annehmen; vor allem aber niemanden ausgrenzen.

Zum gemeinschaftlichen Leben, so berichten Katharina und Hannelore, gehören natürlich auch Konflikte, Missverständnisse, Erregung, Ungeduld und manchmal sogar Streit. Wenn aber alles das nicht das letzte Wort sei, sondern am Ende einer Auseinandersetzung das Wort „Friede“ ausgesprochen werde; wenn man sich für einen Ausrutscher entschuldigen könne und von allen Beteiligten Versöhnung angestrebt werde; wenn Freundschaft wichtiger sei als Recht zu behalten - dann sei das Gottesreich schon näher gekommen. In diesem Lernprozess habe die integrative Reise alle ein gutes Stück weiter gebracht.

In Rom genossen die Reisetilnehmer ihren Aufenthalt in vollen Zügen. Jeder gestaltete sein Programm nach seiner Vorstellung. Wer wollte, konnte sich einer Gruppe anschließen oder sich auf eigene Faust umschauen. Den jungen Mitreisenden bot sich die Gelegenheit, die im Latein- oder Geschichtsunterricht behandelten Orte in Augenschein zu nehmen,

beispielsweise Kolosseum, Circus Maximus, Capitol oder Forum Romanum.

Höhepunkte des Rom-Aufenthaltes waren der Gottesdienst in St. Peter, den Pater Metodius am frühen Morgen zelebrierte, sowie die Papstaudienz auf dem Petersplatz. Es war für alle ein besonderes Erlebnis, mit Tausenden anderen Pilgern Papst Benedikt zu begegnen.

Auch besuchte die Reisegruppe das Grab des heiligen Paulus und bewunderte einen der schönsten Kreuzgänge in der Kirche "St. Paul vor den Mauern". Sie genoss ferner den abendlichen Bummel durch den Stadtteil Trastevere und ein Abendessen in San Egidio. Aber in der Ewigen Stadt waren viele Touristen und Pilger unterwegs, die U-Bahnen waren meist völlig überfüllt. Nicht jeden der geplanten Besichtigungsorte konnte man sogleich in Augenschein nehmen. Vor den Vatikanischen Museen bildeten sich tagtäglich lange Menschenschlangen, so dass für die Besichtigung der Sixtinischen Kapelle stundenlange Wartezeiten in Kauf zu nehmen waren.

Weitere Ziele der Reise waren Nursia, Geburtsort des heiligen Benedikt, sowie Monte Cassino, wo die Gruppe das Grab des heiligen Benedikt besuchte. In Assisi - im Vergleich zu Rom ein ruhiges und überschaubares umbrisches Städtchen - machte Bruder Bernhard mit dem Leben des heiligen Franziskus und der heiligen Klara vertraut. Es fiel nicht schwer, sich in die Zeit des Spätmittelalters zu versetzen, denn Assisi hat seinen mittelalterlichen Charakter auch nach dem Wiederaufbau nach dem Erdbeben sehr gut bewahrt.

In Assisi blieb genügend Zeit, in Ruhe Kaffee zu trinken oder ein Eis zu genießen, aber auch Zeit für Stille und Besinnung in einer der kleinen Kirchen der Stadt. Allerdings: Am Grab des heiligen Franziskus und in Portiuncula herrschte nur in den frühen Morgenstunden Ruhe, da auch hier tagsüber sich sehr viele Menschen versammelten.

Auf der Heimreise nach Deutschland stand noch ein Abstecher auf den heiligen Berg La Verna - den Ort, an dem der heilige Franziskus die Wundmale Christi empfing - auf dem Programm. Außerdem „stattete man dem heiligen Antonius in Padua einen Besuch ab“. Mit Benedikt von Nursia, seiner Schwester Scholastika, Franziskus und Klara sowie Antonius kamen die Pilger



mit dem Leben ganz unterschiedlichen-Heiliger in Berührung - beeindruckt waren sie von allen.

Der von den Heiligen jeweils gewählte Weg der Nachfolge ist nicht nur zeitbedingt; die eine Lebensform kann nicht gegen die andere ausgespielt werden. Es handelt sich immer nur um einander bedingende und ergänzende Akzentuierungen der einen Christusbefolgung. Die so entstandene Vielfalt zeigt noch heute etwas von der Fülle dessen, was der Welt

durch Jesus Christus geschenkt ist. Die Pilgergruppe dankt an dieser Stelle ganz herzlich denen, die mit ihrer großzügigen Unterstützung die Reise ermöglicht haben. Dank auch all jenen, die mit ihrer Teilnahme und den verschiedenen Beiträgen zum Gelingen der integrativen Pilgerreise beigetragen haben.

Katharina und Hannelore
Fotos: Peter Döring



Der Klang von Pudding und von Eiscreme

Musikgruppen von Liebfrauen auf Bildungsreise in England

Beim diesjährigen Adventskonzert am Sonntag, 15. Dezember, werden sich die Besucher überzeugen können, dass man in Liebfrauen auch auf die feine englische Art zu musizieren vermag. Denn die erste Chorfahrt der Gemeinde Liebfrauen nach England hatten Peter Reulein und sein Organisationsteam als Studienreise angesetzt.

Unter dem Motto „Choirs and Cathedrals“ bot die Reise vom 11. bis 15. Oktober 61 Teilnehmern - darunter auch den Pfarrer von Liebfrauen, Pater Romuald Hülsken - Gelegenheit, berühmte englische Chormusik vor Ort zu erleben. Einen Vorge-schmack daran hatten bereits die Chorproben der vergangenen Monate vermittelt, als Vocalensemble und die Capuccinis sich mit englischer Kirchenmusik aus fünf Jahrhunderten beschäftigt haben.



Der erste Tag auf der Insel stand ganz im Zeichen Londons. Man besichtigte Westminster Abbey (Foto li.), die traditionelle Krönungsstätte der englischen Könige. Berühmt ist diese Kathedrale nicht nur als Meisterwerk des gotischen Baustils sondern auch für die zahlreichen Grabmale, die sich dort befinden; sie ist nicht nur die letzte Ruhestätte vieler Könige Englands und Schottlands, sondern auch bedeutender Persönlichkeiten wie Isaac Newton, Charles Darwin, Charles Dickens und Georg Friedrich Händel. Den ersten offiziellen Programmpunkt bildete am Nachmittag die Besichtigung der St. Paul's Cathedral, die in ihrer heutigen Form Christopher Wren von 1675 an erbaut hat.

Am Ende des Rundgangs stand die Besteigung der Kuppel, die bis in eine Höhe von 111 Metern reicht. Mit der Teilnahme am „Evensong“ (eine Kombination aus Vesper und Complet), der an den großen anglikanischen Kirchen täglich gefeiert wird, gab



es die erste Gelegenheit, einem Kathedralchor zuzuhören.

Zuvor gab es eine kurze Einführung in die Chorpraxis an St. Paul's durch Mr. Winpenny, dem Assistenz-Organisten der Kathedrale. Wenngleich der „Evensong“ am Freitag schlichter begangen wird als an den übrigen Wochentagen, erhielt die Gruppe einen ersten schönen Eindruck von jenen reinen und präzisen Klängen, für die die Chöre Englands berühmt sind. Darüber hinaus bewies der Choir of St. Paul's, dass neben einheimischen Komponisten auch die Chormusik der deutschen Romantik gepflegt wird. Zu hören waren

Stücke von Mendelssohn und Rheinberger. Den programmfreien Abend nutzten die Teilnehmer zum Besuch von Konzerten, aber auch von Musicals wie dem Klassiker „Les Miserables“ oder der Neuproduktion „The Lord of the Rings“.

Bei der Besichtigung der Kathedrale von Winchester, dem längsten gotischen Kirchenbau Europas, der zudem Spuren des romanischen Baustils aufweist, erhielt die Gruppe dank eines deutschsprachigen Führers einen guten Überblick über die Geschichte des Bauwerks. Die zweite Station am Samstag war der Aufenthalt in Salisbury (Foto oben). Auch hier galt die

Aufmerksamkeit zunächst der prachtvollen Kathedrale, in der die Probe für ein abendliches Bläserkonzert stattfand.

Den Höhepunkt des Tages bildete jedoch das Treffen mit David Halls, dem Chorusmaster von Salisbury. In einer einstündigen Probe brachte er den Sängerinnen und Sängern aus Liebfrauen die korrekte Aussprache und Details der musikalischen Phrasierung in der anglikanischen Chormusik näher, wobei er es nicht an Humor fehlen ließ: „Wir haben hier in England diese schweren mächtigen Puddings, genau daran erinnert mich momentan Euer Gesang. Versucht mal, es mehr nach Eiscreme klingen zu lassen.“

Beim „Evensong“ konnte sich die Gruppe vom hohen musikalischen Niveau überzeugen, das Halls mit seinen Chorknaben an den Tag legte.

Auch hier wurde mit „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ aus dem Deutschen Requiem von Johannes Brahms auf die in England stark rezipierte deutsche Chortradition verwiesen.

Die letzte große Station der Reise führte die Gruppe am Sonntag nach Oxford. Sie zählt mit ihren 40 Colleges zu den ältesten Universitätsstädten Europas. Im Vordergrund stand die Teilnahme an der anglikanischen Sonntagsliturgie, die aus dem vormittäglichen „Mattins“, der sich anschließenden „Eucharist“ (in ihrem Ablauf der römisch-katholischen Messe ähnlich) und dem „Evensong“ besteht. Die örtliche Kathedrale, ursprünglich die Kapelle des Christ Church College, gilt als die kleinste in England.

Musikalisch jedoch bildete der Aufenthalt in Oxford für viele den Höhepunkt der Reise, angefangen von beeindruckenden Darbietungen der Chormusik Palestrinas (Foto re. oben), bis hin zu Haydns „Die Himmel erzählen“, das vielen Mitgliedern des Vocalensembles eine schöne Erinnerung an die Aufführung der „Schöpfung“ im vergangenen Jahr bescherte.

Darüber hinaus gab es noch freie Zeit für eine individuelle Stadterkundung, beispielsweise die Besichtigung der großen Halle im Christ Church College, die als





Kulisse in den Harry Potter Verfilmungen Berühmtheit erlangte. Aber auch diejenigen, die Lust auf einen Einkaufsbummel hatten, kamen nicht zu kurz. Auf der langen Heimfahrt am Montag konnte man all die gewonnen Eindrücke noch einmal auf sich wirken lassen.

Bei allen Teilnehmern herrschte während der gesamten Fahrt eine gute Stimmung

vor. Das war nicht nur auf das bestens organisierte Programm, sondern auch auf die aktive Beteiligung einzelner Mitfahrer zurückzuführen. So gab es vor jedem Kathedralbesuch eine ebenso sachkundige wie anschauliche Einführung von Elisabeth Kremers. Aber auch spontan referierte Beiträge trugen sowohl zur allgemeinen Weiterbildung wie auch Erheiterung bei, etwa Arthur Diehls humorvolle Ausführungen über das Haus Tudor. Während der Busfahrten kam selbstverständlich auch das gemeinsame Singen zu seinem Recht.

Für alle Beteiligten dürfte diese Englandreise bleibende Eindrücke hinterlassen haben, die sich in den folgenden Monaten mit Sicherheit noch vertiefen werden. Die englische Chormusik soll noch bis ins nächste Jahr auf dem Programm von Vokalensemble und Capuccinis stehen.

Lutz Riehl/Fotos: Martin Meya



Grundkurs Glauben: Katholische Ethik

Im Grundsatz ist allen Religionen gemeinsam, dass der jeweilige Glauben Bedeutung hat für die Gestaltung des menschlichen Lebens. Ethik könnte insofern beschrieben werden als das Ergebnis eines systematischen Nachdenkens über die geltenden moralischen Regeln und Grundsätze und deren Umsetzung im Alltag. Einige Religionen, beispielsweise der Islam, regeln sehr stark den Alltag der Gläubigen, bis hin zu Vorschriften von Kleidung und Speisen.

Andere Religionen, wie etwa die christlichen, verzichten auf rein äußere Regelungen: In der Öffentlichkeit ist ein Christ weder an der Kleidung noch an bestimmten Essgewohnheiten zu erkennen, meistens nicht einmal am Verhalten in bestimmten Situationen.

Obwohl es für Christen - und das gilt besonders für die Mitglieder der evangelischen Kirchen - kaum direkte Verhaltensvorschriften gibt, besteht doch auch hier der Anspruch, dem Leben der Gläubigen im Alltag eine Orientierung zu geben. Anders als die evangelische Ethik, die das Handeln des Gläubigen in der Freiheit seines Gewissens begründet und am Wort der Bibel orientiert, versteht sich die katholische Ethik als kirchliche Lehre. Mit der Moraltheologie hat sich denn auch seit dem 16. Jahrhundert eine selbstständige theologische Wissenschaft herausgebildet, die sich mit der Bedeutung des Glaubens für das richtige Handeln und die richtige Haltung im Leben der Gläubigen auseinandersetzt.

Da die katholische Kirche den Anspruch erhebt, eine Wirklichkeit zu beschreiben, die das ganze Leben in all seinen Facetten umfasst, meldet sie sich auch immer wieder in gesellschaftlichen Konflikten zu Wort: 1968 mit der päpstlichen Enzyklika „*Humanae vitae*“, die Katholiken die Empfängnisverhütung nicht erlaubte, oder in jüngster Zeit die Auseinandersetzungen um die Schwangerenkonfliktberatung, als der Papst den katholischen Bischöfen untersagte, Bescheinigungen auszustellen,



die zu einer Abtreibung führen könnten. Es gilt die unverlierbare Menschenwürde vom Tag der Zeugung an als nicht zu leugnende Tatsache, woraus sich die kompromisslose Haltung der katholischen Kirche gegenüber der Abtreibung ergibt.

Oder die Einsicht, dass der Mensch von Gott als soziales Wesen geschaffen worden ist: Hieraus entwickelte sich im ausgehenden 19. Jahrhundert die katholische Soziallehre. Sie hat in ihrer ganzen Entwicklung immer kritischen Abstand sowohl zum Kapitalismus als auch zum Sozialismus gehalten. Nach dem Verständnis der

katholischen Soziallehre liegt die Hauptgefahr für die Menschen in einem zügellosen Individualismus. Katholische Ethik ist daher stark gemeinschaftsorientiert, die Familie ist Keimzelle der Gesellschaft.

Der katholische Christ fühlt sich nicht nur den Gesetzen eines Gemeinwesens gegenüber verpflichtet, sondern auch einem höheren Recht, das direkt von Gott kommt. Der „Katechismus der Katholischen Kirche“ schreibt: „Das richtige und wahrhaftige Gewissen wird durch die Erziehung und durch die Aneignung des Wortes Gottes und der Lehre der Kirche gebildet. Das Gewissen wird durch die Gaben des Heiligen Geistes unterstützt und durch die Ratschläge weiser Menschen orientiert. Darüber hinaus sind das Gebet und die Gewissenerforschung für die sittliche Bildung von großem Nutzen.“ Die Moraltheologie kann dem einzelnen Gläubigen die Findung des konkreten Willens Gottes nicht abnehmen; Ausgangspunkt und Ziel ist vielmehr die Respektierung der Eigenverantwortlichkeit des Menschen. Auch da ist der Katechismus ganz klar: „Die Würde der menschlichen Person verlangt, dass das Gewissen richtig urteilt (das heißt, dass es mit dem übereinstimmt, was gemäß der Vernunft und dem göttlichen Gesetz gerecht und gut ist). Aufgrund ebendieser persönlichen Würde darf der Mensch nicht gezwungen werden, gegen sein Gewissen zu handeln, und man darf ihn - innerhalb der Grenzen des Gemeinwohls - auch nicht daran hindern, in Übereinstimmung mit seinem Gewissen zu handeln, vor allem im Bereich der Religion.“

Johannes Storks



Tansania-Projekt des Mystikkreises

Bereits in der österlichen Bußzeit dieses Jahres war im Mystikkreis das Bedürfnis entstanden, den "inneren Weg mit äußeren Werken zu verbinden". Kontemplation und Aktion seien bekanntlich Zwillinge, sagt einer der Teilnehmerinnen, Marianne Iwanetzki. Die Teilnehmer des Mystikkreises hätten damals in einer akuten Notsituation Aids-kranken in Tansania helfen können. Seitdem bestehe intensiver Kontakt zu Pater Josafat von der Benediktinerabtei Mwimwa in Sumbawanga/Tansania. Die dortige Abtei versucht so gut sie kann, Menschen in einer extrem strukturschwachen und vernachlässigten Gegend zu unterstützen, damit sie ihr Leben meistern können. Der Mystikkreis möchte ihr dabei helfen.

Aus diesem Grund sind Marianne Iwanetzki und Ronny Günkler am 10. November nach Sumbawanga geflogen. Marianne Iwanetzki wird für drei Monate, Ronny Günkler für drei Wochen bleiben. Marianne Iwanetzki wird in einem Waisenhaus sein, wo zwei Schwestern 80 Kinder bis zum 6. Lebensjahr versorgen. Danach müssen die Schwestern die Kinder - alles Aidsweise - "auf die Strasse setzen" -es kommen einfach viel zu viele kleinere Kinder nach. Schwester Agrippina hatte dem Mystikkreis in großer Verzweiflung die Situation geschildert. Für 50 Euro im Jahr können diese Kinder in eine Grundschule gehen, bekommen eine warme Mahlzeit am Tag und eine Decke zum Schlafen.

Ronny Günkler will sich besonders für die Projekte der Hilfe zur Selbsthilfe der

Jugendlichen einsetzen. Folgende Projekte gibt es schon: eine Schule, der Anbau von Obstplantagen, eine Autowerkstatt, eine Näherei sowie die Versorgung der Aids-waisen. Diese Gegend in Tansania soll den Angaben zufolge die ärmste des Landes sein. Es gibt keine Straßen und keine Infrastruktur.

Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern - so sagt ein Sprichwort aus Afrika. Der Mystikkreis möchte es in die Tat umsetzen. „Der Kontakt zu Pater Josafat, den einige auch persönlich kennen, ermutigt uns zu unserem Engagement“, sagt Marianne Iwanetzki. Er habe soviel Eindruck hinterlassen, dass alle motiviert seien, dort zu helfen. Und: „Wir würden uns sehr freuen, wenn uns viele Menschen dabei unterstützen würden. Wir können garantieren, dass die Spenden vollständig in Mwimwa ankommen, und Pater Josafat wird uns die Verwendung des Geldes nachweisen.“

Wer spenden oder eine Patenschaft übernehmen möchte, kann die Unterstützung auf folgendes Konto überweisen (Spendenquittung wird ausgestellt): Katholisches Pfarramt Liebfrauen (Verwendungszweck: Tansania-Projekt) Nassauische Sparkasse Kontonummer. 140 226 785, Bank-leitzahl 510 500 15. Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung: Hildegard Döring-Böckler (dienstags in Liebfrauen) Tel.:069/ 29 72 96-0, Ronny Günkler, 069 / 46 99 44 66 und Marianne Iwanetzki: 0151 / 19 46 87 25. (red)

Alle Jahre wieder. Marmelade von Pater Amandus

Da die Katholische Gehörlosenseelsorge PAX in ihrer alten Form nicht mehr besteht und vom Projekt „Lukas 14“ abgelöst worden ist (der Liebfrauenbrief berichtete mehrfach darüber), gibt es auch für einige Veranstaltungen gerade jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit Veränderungen beziehungsweise neue Angebote.



„Alle Jahre wieder ...“ bietet Pater Amandus seine selbstgekochte Marmelade an. Am Samstag, 8. Dezember (2. Advent), geht's los, und zwar von 14 bis 18.30 Uhr im Franziskustreff. Eile ist geboten, denn die süßen Köstlichkeiten sind heiß begehrt und daher schnell ausverkauft. Sollte noch Marmelade übrig sein, wird diese am Sonntag, 9. Dezember, von 9 bis 13 Uhr ebenfalls im Franziskustreff verkauft. An beiden Tagen wird auch wieder der Frankfurter Kapuzinerkalender für fünf Euro angeboten. Der Kalender wird bereits seit Mitte November an der Klosterpforte verkauft.

Der bekannte und beliebte Adventsmarkt am 2. Adventssonntag findet nicht mehr statt. Der Adventsmarkt war eine Einrichtung der Katholischen Gehörlosenseelsorge PAX, die in der alten Form nicht mehr existiert. Aus diesem Grund entfällt auch der Integrative Weihnachtsgottesdienst an Heiligabend (24. Dezember) um 14 Uhr.

Stattdessen zelebriert der Nachfolger von P. Amandus, Diözesan-Gehörlosenseelsorger Pfarrer Christian Enke (Arbeitsstelle Seelsorge für gehörlose und hörgeschädigte Menschen), am Samstag, 22. Dezember, um 14 Uhr in St. Josef, Bornheim, einen Gottesdienst für gehörlose und hörgeschädigte Menschen.

Der Integrative Gebärdenchor Liebfrauen wird am Sonntag, 2. Dezember (1. Advent), um 19.30 Uhr gemeinsam mit den „Cappuccinis“ das Adventsliedersingen in der Liebfrauenkirche gestalten.

Eine Nikolausfeier steht am Donnerstag, 6. Dezember, um 16 Uhr mit P. Amandus und Pastoralreferentin Eva Maria Denner im Dom auf dem Programm. Ein Gebärdensprachdolmetscher ist anwesend.

Schließlich lädt „Lukas 14“ für Sonntag, 16. Dezember (3. Adventssonntag), um 10 Uhr zu einem Integrativen Gottesdienst für behinderte und nichtbehinderte Menschen in der Liebfrauenkirche ein.

sto

Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen



Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen, ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge.

Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen. Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordenschristen – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

2007

	16.00 Uhr	17.00 Uhr	18.00 Uhr	19.00 Uhr
	November			
Di 27.	Frau Toussaint	Fr. Toussaint	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus
Mi 28.	P. Wolfgang	P. Wolfgang	P. Ide	P. Ide
Do 29.	Pfr. Rohr	Pfr. Rohr	P. Romuald	P. Romuald
Fr 30.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	Hr. Menne	Hr. Menne
	Dezember			
Di 04.	Frau Jörg	Frau Jörg	Sr. Christa	Sr. Christa
Mi 05.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus
Do 06.	Frau Noll	Frau Noll	Br. Bernhard	Br. Bernhard
Fr 07.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	P. Rohr	P. Rohr
Di 11.	Herr Storks	Herr Storks	Frau Toussaint	Frau Toussaint
Mi 12.	P. Wolfgang	P. Wolfgang	P. Eckeard	P. Eckeard
Do 13.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	Herr Leistner	Herr Leistner
Fr 14.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	P. Stephan	P. Stephan
Di 18.	Herr Menne	Herr Menne	Hr. Storks	Herr Storks
Mi 19.	Frau Noll	Frau Noll	Pfr. Gruber	Pfr. Gruber

Weitere Termine finden Sie im Faltblatt in der Kirche

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte oder (auch anonym) per Telefon.

069-2972 96-0

Gespräch im Turmzimmer





Cocktailabend der Minis

In der gemütlichen Atmosphäre des Kapuzinerkellers trafen sich die Ministranten zu einem Cocktail- und Spieleabend. Der erste Teil des Abends spielte sich um und an der Theke des Kellers ab, wo zuerst der Begrüßungscocktail getrunken wurde. Anschließend mixte man sich gegenseitig anhand der verschiedenen Cocktailrezepte ein Getränk, wobei einige ganz Mutige mit viel Fantasie ihre selbst erfundene Mischung kreierten.

An diesem Abend lernten die Ministranten auch Pater Ralf kennen. Nach dem Besuch der Vesper in der Liebfrauenkirche begann der zweite Teil des Abends, bei dem zwar

immer noch Cocktails getrunken wurden, aber die Spiele im Vordergrund standen. Gemeinsam mit Pater Romuald verbrachten alle einen lustigen Abend.

Text/Foto: Bianca Müller

Abschied und Dankeschön

Mit dem 31. Oktober endete mein Praktikum in Liebfrauen im Rahmen von „Theologie im Fernkurs“. Ich durfte in diesem Praktikumsjahr viele wertvolle Erfahrungen machen und als krönenden Abschluss die Integrative Pilgerreise nach Rom und Assisi (siehe eigenen Bericht auf Seite 6

ff) mit vorbereiten und begleiten. Meine Aufgabe war es, zusammen mit den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen ein Programm für Rom und Assisi aufzustellen. Es war einfach toll, mit dieser Gruppe zusammen zu sein, und ich werde noch lange von den schönen Erlebnissen auf der Reise zehren.

Sehr wichtig war für mich auch die Erfahrungen von Kontemplation, insbesondere die Teilnahme an einem kontemplativen Wochenende in der Abtei Maria Laach. Daneben gab es noch viele andere Eindrücke, für die ich sehr dankbar bin. Die beiden „Highlights“ seien nur stellvertretend genannt für die guten Erfahrungen, die ich in diesem Jahr machen konnte.

Ganz herzlich danke ich meinem Mentor, Pater Romuald, das er mir all das ermöglicht hat; und ich danke allen, die dazu beigetragen haben, dass ich in Liebfrauen eine Menge lernen dürfte.

Maria Katharina Döring

Predigtreihe im Advent

Die Predigtreihe im diesjährigen Advent steht unter dem Thema „Auf dem Weg zur Weihnacht mit Worten des Propheten Jesaja“. Am ersten Adventssonntag, 1. (Vorabendmesse) und 2. Dezember, lautet das Thema der Homilie „Auf-Brechen: Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn“ (Jes 2,3). Aus Jesaja 11,1 leitet sich das Thema des zweiten Adventssonntages, 8. und 9. Dezember, ab: „Auf-Sehen: Aus dem Baumstumpf Isais wird ein Reis hervorsprossen“.

Der dritte Adventssonntag, 15./16. Dezember, beschäftigt sich mit Jesaja 35,1, das Thema der Predigt lautet: „Auf-Leben: Die Wüste und das trockene Land sollen sich freuen.“ Den Abschluss bildet am 22. und 23. Dezember (vierte Adventssonntag) die Predigt zu Jesaja 7,14: „Auf-Finden: Sie wird ihm den Namen Immanuel geben:Gott mit uns.“

Rorate im Advent

Kerzenschein, Texte der Verheißung und der Ruf „Ihr Himmel, taut den Gerechten“ - diese Elemente prägen die Roratemessen im Advent, zu denen jeweils mittwochs um 7 Uhr und freitags um 18 Uhr eingeladen wird.

Adventsliedersingen

Einer mittlerweile schon fast alten Tradition gemäß lädt Liebfrauen in der Adventszeit wieder zum ökumenischen Adventsliedersingen ein. Organisiert von der Evangelischen Öffentlichkeitsarbeit, der Katholischen Medienarbeit und der Frankfurter Tourismus und Congress GmbH in Kooperation mit Liebfrauen singen evangelische und katholische Chöre aus Frankfurt vom 1. bis 20. Dezember täglich um 19.30 Uhr in der Liebfrauenkirche. Die Moderation übernehmen wie immer die Kapuziner von Liebfrauen.

Ausnahme wird Samstag 15. Dezember, sein. Dann laden um 19.30 Uhr Vocal- und Bläserensemble zu einem vorweihnacht-

lichen Konzert unter dem Thema „O come, o come Emmanuel“ ein. Zu hören sind englische Carols zur Adventszeit und Weihnachten. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.

Imageberatung im Frauentreff

Samstag, 8. Dezember, 15 Uhr
Gemeindesaal

Ursula Lütjens, Farben- und Imageberaterin, wird am Samstag, 8. Dezember, von 15 Uhr an zu Gast im Frauentreff sein und Tipps für ein selbstbewussteres Auftreten geben. Zugleich wird der Nachmittag im Gemeindesaal einen kleinen adventlich gestimmten Ausblick geben.

Mariä Empfängnis

Hochfest am Samstag, 8. Dezember

Neun Monate vor Mariä Geburt feiert die Kirche die Empfängnis der Gottesmutter. Die Ostkirche feierte das Fest an manchen Orten schon seit dem 10. Jahrhundert als "Tag der Empfängnis der Allerheiligsten Gottesmutter durch Anna". Die Gottesdienste sind um 7 und 10 Uhr.

Tauftermine

Die nächsten Tauftermine sind: 1. Dezember und 16. Dezember, jeweils um 14 Uhr. Anmeldung und Absprache eines Termins sind bitte über die Klosterpforte zu vereinbaren. Telefonnummer: 069 / 29 72 96-0 oder per E-Mail: romuald.huelsken@liebfrauen.net



Ein besonderes Weihnachtsgeschenk

Alle Jahre wieder taucht das alte Problem auf: Was sollen wir Vater, Mutter, Oma, Opa, Freunden schenken? Mit einer Orgelpfeifen-Patenschaft können Sie eine bleibende Erinnerung verschenken und zugleich den Orgel-Neubau von Liebfrauen unterstützen. Jeder Spender erhält eine Patenschaftsurkunde sowie eine Spendenbescheinigung.

Eine Übersicht über die Pfeifen gibt es im Prospekt oder im Internet unter www.liebfrauen.net (Aktion neue Orgel).

Neuer PGR gewählt

Liebfrauen hat einen neuen Pfarrgemeinderat (PGR) gewählt. Dem Gremium gehören in den kommenden vier Jahren an: Peter Döring, Br. Wendelin Gerigk, Walter Schulze, Sr. Christa Hack, Maribel Barberi, Christian Noll, Katharina Tebaldi, Annkatrin Warnke, Thomas Dettenbach und Irmgard Feustel. (Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe.)

Offener Seniorentreff

Mittwoch, 19. Dezember, 15 Uhr
Gemeindesaal

Zu einer adventlichen Feier mit Pater Romuald Hülsken, Pfarrer von Liebfrauen, lädt der offene Seniorentreff am Mittwoch, 19. Dezember, um 15 Uhr in den Gemeindesaal ein. Nach einem geistlichen Impuls gibt es Gelegenheit zu gemütlichem Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Neue Gäste sind herzlich willkommen!

FG lädt ein

Die Advents-Monatsversammlung der Franziskanischen Gemeinschaft (FG) am Sonntag, 2. Dezember, mit Vesper um 14.30 Uhr im Chor von Liebfrauen und anschließendem geistlichen und geselligen Beisammensein im Gemeindesaal wird Pater Eckehard gestalten.

Und alle Jahre wieder bricht die FG am Samstag, 15. Dezember, um 14 Uhr vom Innenhof von Liebfrauen auf zum Adventsliedersingen im Konradheim, wo

die Sänger nach dem Singen auch zum Adventskaffee eingeladen sind.

An Silvester bietet die FG zusammen mit Pater Wolfgang einen gemeinsamen Abend an für alle, die zum Jahresende und Beginn des neuen Jahres Nahrung für Leib und Seele in netter Gesellschaft suchen. Der Abend wird um 20 Uhr im Kapuzinerkeller mit einem Buffet eröffnet, zu dem bitte alle Teilnehmenden etwas mitbringen mögen. Der Abend steht bestimmt unter einem guten Stern, denn der geistliche Teil ist dem Thema „Sterne“ gewidmet: dem Stern von Bethlehem, dem Stern der Hoffnung, dem ganz persönlichen Leitstern für das kommende Jahr... Um Anmeldung bis zum 29. Dezember an der Pforte oder bei der FG wird gebeten.

Zu allen Veranstaltungen sind wie immer Mitglieder und Interessierte herzlich eingeladen!

Veröffentlichungen aus den Abendgesprächen

**Diverse Schriften an der
Klosterpforte erhältlich**

„Sich dem Leben in die Arme werfen - Wann Auferstehung geschieht“, „Von Herz zu Herz - Von der Mitte Gottes und der Menschen“ oder „Glaube - Kultur- Politik - Warum die Rückkehr der Religion gut ist“ - so lauten einige Titel, die P. Dr. Ludger Schulte aus den „Abendgesprächen im City-Kloster“ veröffentlicht hat.

Diese sowie weitere Schriften sind zum Preis von 1,50 Euro an der Klosterpforte von Liebfrauen erhältlich.



Pater Metodius verabschiedet

„Auch wenn uns Menschen das Abschiednehmen schwer fällt, so befähigt es uns doch immer wieder zum Aufbruch und beugt einer lustlosen Lebensträgheit vor“, sagte Pater Romuald Hülsken anlässlich der Verabschiedung von Pater Metodius. Mit einem feierlichen Gottesdienst und einer Festpredigt dankte Pater Romuald seinem Mitbruder für dessen Einsatz in der Gemeinschaft der Kapuziner, für dessen Mitleben und Mitarbeiten, für dessen Lebenswürdigkeit und Gelassenheit.

In seiner Predigt ging der Pfarrer darauf ein, dass Abschiednehmen zum Leben gehöre, aber eben auch Aufbruch. Auf-

bruch bedeute, sich ins Unbekannte, Ungewohnte und Ungewisse zu wagen. So werde das Leben zu einer Entdeckungsreise. Pater Metodius habe das hautnah erfahren, als er im Sommer 2005 aufgebrochen und nach Frankfurt gekommen sei. Er habe Neues gewagt und vieles erleben dürfen. „Aber auch wir wurden durch dich beschenkt und konnten entdecken, wie befreiend Gelassenheit wirken kann“, sagte Pater Romuald.

Pater Metodius kehrte nun in seine Heimatprovinz Sibolga/Indonesien zurück, wo er in der Schule arbeiten und sich in der Provinzleitung engagieren wird.

red/Foto: Martin Meya

Ihre Weihnachtsgabe
zur ADVENIAT-Jahresaktion 2007



»Gerechtigkeit,
jetzt und für alle Zeiten«

[Jes 9,6]

ADVENIAT

Für die Menschen in Lateinamerika

Spendenkonto 345,
Bank im Bistum Essen, BLZ 360 602 95

Durchgeblättert

*die gehen
zu den verkommenen
begegnen in diesen dem
der kam in sein eigentum
den damals aber
die seinen nicht aufnahmen
die seinen
nicht
damals*

(Urs Eigenmann)

Den Advent gestalten jenseits der allgemeinen Geschäftigkeit, kann eine Herausforderung sein. Eine Hilfe dazu bietet möglicherweise das Zentrum für christliche Meditation und Spiritualität "Heilig Kreuz". Das aktuelle Programm ist im Kirchenladen erhältlich. Und wer Tage im Kloster verbringen möchte, findet hier auch wieder die bekannte Zusammenstellung. "Weihnachten im Kloster".

Eine nachdenkliche Adventszeit wünscht der

I-Punkt
Katholischer Kirchenladen
Liebfrauenstr. 2

Freitag, 23. November

15 Uhr
Bibelgespräche
Zum Alten Testament
Dr. Kornelia Siedlaczek
Gemeindesaal

19 - 21 Uhr
Kreis Junger Leute
Gemeindesaal

Samstag, 24. November

13 - 17.30 Uhr
FG am Samstag
Gruppenraum

13 - 16
Christlich-Islamischer.
Dialog
Gemeindesaal

Montag, 26. November

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Mittwoch, 28. November

17 Uhr
Aktivtreff 50+
Innenhof

Freitag, 30. November

15 Uhr
Bibelgespräche
Zum Alten Testament
Dr. Kornelia Siedlaczek
Gemeindesaal

Wochenende
des Mystikkreises
(gesonderte
Anmeldung)

Samstag, 1. Dezember

18 Uhr
Bibelteilen
Turmzimmer

Wochenende
des Mystikkreises
(gesonderte
Anmeldung)

19.30 Uhr
Adventsliedersingen zum
Weihnachtsmarkt
Liebfrauenkirche

Sonntag, 2. Dezember

10,11.30, 17 Uhr
Eine-Welt-Verkauf
Franziskustreff

14.30 Uhr
FG Monatsversammlung
Vesper, anschl. Treffen
im Gemeindesaal

Wochenende
des Mystikkreises
(gesonderte
Anmeldung)

19.30 Uhr
Adventsliedersingen zum
Weihnachtsmarkt
Liebfrauenkirche

Montag, 3. Dezember

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Wochenende
des Mystikkreises
(gesonderte
Anmeldung)

19.30 Uhr
Adventsliedersingen zum
Weihnachtsmarkt
Liebfrauenkirche

Dienstag, 4. Dezember

19.30 Uhr
Adventsliedersingen zum
Weihnachtsmarkt
Liebfrauenkirche

Mittwoch, 5. Dezember	Franziskustreff	19.30 Uhr Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche	Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche
19.30 Uhr Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche	19.30 Uhr Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche		Mittwoch, 19. Dezember
Donnerstag, 6. Dezember	Montag, 10. Dezember	14 Uhr FG am Samstag Adventsliedersingen im Konradheim Treff: Innenhof	15 Uhr Offener Seniorenkreis Gemeindsaal
19.30 Uhr Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer		19 - 21.30 Uhr Freundeskreis des Hl. Franziskus
Freitag, 7. Dezember	19.30 Uhr Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche	19.30 Uhr Adventskonzert Liebfrauenkirche	19.30 Uhr Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche
15 Uhr Bibelgespräche Zum Alten Testament Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindsaal	Dienstag, 11. Dezember	Sonntag, 16. Dezember	Donnerstag, 20. Dezember
19.15 - 21 Uhr Mystikkreis Gemeindsaal	19.30 Uhr Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche	10 Uhr Integrativer Gottesdienst Liebfrauenkirche	19.30 Uhr Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche
19.15 Uhr Eine-Welt-Gruppe Gruppenraum	Mittwoch, 12. Dezember	10 Uhr Integrativer Familien- kreis Gemeindsaal	
19.30 Uhr Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche	19.30 Uhr Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche	10,11.30, 17 Uhr Eine-Welt-Verkauf Franziskustreff	
Samstag, 8. Dezember	Donnerstag, 13. Dezember	19.30 Uhr Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche	
14 - 18.30 Uhr Marmeladen-Verkauf Franziskustreff	19.30 Uhr Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche	Montag, 17. Dezember	
15 Uhr Frauentreff Gemeindsaal	Freitag, 14. Dezember	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	
19.30 Uhr Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche	15 Uhr Bibelgespräche Zum Alten Testament Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindsaal	19.30 Uhr Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt Liebfrauenkirche	
Sonntag, 9. Dezember	19 - 21 Uhr Kreis Junger Leute Gemeindsaal	Dienstag, 18. Dezember	
9 - 13 Uhr Marmeladen-Verkauf		19.30 Uhr Adventsliedersingen zum	

Musik in Liebfrauen

KIRCHENMUSIK

Sonntag, 25.11., 20.30 Uhr

Gottesdienst mit neuen geistlichen Liedern
(Mitglieder des Vocalensembles)

Sonntag, 9.12., 17.00 Uhr

Gottesdienst mit dem Flöten-Ensemble „Flautando“

Adventsliedersingen

zum Frankfurter Weihnachtsmarkt:

Vom 2.12. – 20.12. täglich um 19.30 Uhr
in der Liebfrauenkirche

Sonntag, 2.12., 19.30 Uhr: Adventsliedersingen
mit dem Gebärdenchor Liebfrauen und den „Capuccinis“

Montag, 3.12., 19.30 Uhr: Adventsliedersingen mit
den „Capuccinis“

Freitag, 7.12., 19.30 Uhr: Adventsliedersingen mit
der Choral-Schola

Sonntag: 9.12., 19.30 Uhr: Adventsliedersingen
mit dem Ensemble „Flautando“ aus Liebfrauen

Samstag, 15.12., 19.30 Uhr: „Adventliche und
weihnachtliche Carols aus England“

Adventskonzert mit dem Vocalensemble Liebfrauen

PROBEN

Vocalensemble

mittwochs im Gemeindesaal, 19.30 bis 21 Uhr

„Capuccinis“

montags im Kapuzinerkeller

19.15 Uhr bis 20.30 Uhr

Choralschola

Donnerstag, 29. November

19.15 Uhr in der Kirche

Kantoren,

Dienstag, 27. November

19.30 Uhr im Kapuzinerkeller

GOTTESDIENSTE

Sonntag

8.00 Uhr **Eucharistiefeier**

10.00 Uhr **Eucharistiefeier**

11.30 Uhr **Eucharistiefeier**

17.00 Uhr **Eucharistiefeier**

20.30 Uhr **Eucharistiefeier**

Anschließend offener Treff
im Kapuzinerkeller

Montag bis Freitag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**

8.00 Uhr **Laudes - Morgengebet**

10.00 Uhr **Eucharistiefeier**

12.05 Uhr **Gebet am Mittag**

18.00 Uhr **Eucharistiefeier**

18.45 Uhr **Vesper - Abendgebet**

Samstag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**

8.00 Uhr **Laudes - Morgengebet**

10.00 Uhr **Eucharistiefeier**

12.05 Uhr **Gebet am Mittag**

17.00 Uhr **Vorabendmesse**

BEICHTGELEGENHEIT

Montag bis Freitag

8.30 bis 9.45 Uhr

10.30 bis 11.45 Uhr

15.00 bis 17.45 Uhr

Samstag

8.30 bis 9.45 Uhr

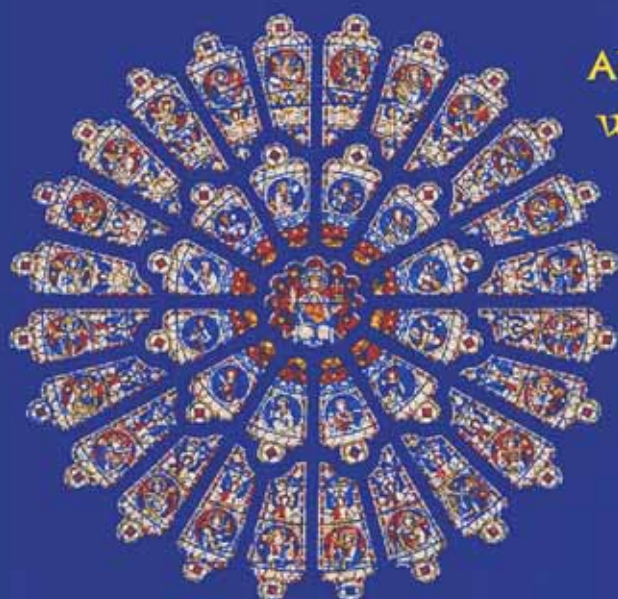
10.30 bis 11.45 Uhr

14.30 bis 16.45 Uhr

**Lasst euch mit
Gott versöhnen (2 Kor 5,20)**

Samstag, 15. Dezember 2007, 19.30 Uhr
Liebfrauenkirche, Frankfurt

O come, o come Emmanuel



Adventliche und
weihnachtliche
Carols
aus
England
zum
Mitsingen

Vocalensemble der Liebfrauenkirche

Bläserensemble, Orgel: Andreas Walke

Leitung: Peter Reulein

- Eintritt frei -

